

-BEISPIEL-

Neues Sicherungssystem schützt Bankomat

Um Bankomat-Sprengern keine Chance mehr zu geben, bietet [Diebold Österreich](#) ein neues Sicherungssystem an, das die Firma [ECA](#) in [Klosterneuburg](#) entwickelt hat. Eine Geldeinfärbe-Automatik und eine 15 Minuten lange Explosionsverzögerung soll Banden vor Sprengungen abschrecken.

In Grödig (Flachgau), wo die Bande im März zugeschlagen und 60.000 Euro erbeutet hatte, wurde das neue Sicherungssystem vorgestellt. Die [Salzburger Sparkasse](#) investiert heuer rund 374.000 Euro in die sicherheitstechnische [Aufrüstung](#) von 96 Geldautomaten in insgesamt 73 Filialen.

"Mit dieser Investition sind wir gegen die aktuellen Bedrohungsgefahren gut geschützt", sagte Generaldirektor Gernot Mittendorfer bei einer Pressekonferenz in der Filiale in Grödig. "Unser Ziel ist, Abschreckung zu erzeugen. Wir wollen den Räufern signalisieren, kommt nicht zu uns, es zahlt sich nicht aus", betonte Josef Weszelka, Sicherheitsverantwortlicher der Salzburger Sparkasse.

Zwei Sicherungssysteme

Diese neue Präventionsmaßnahme basiert auf zwei Standbeinen: Sobald jemand die Geldkassetten unbefugt aus den Automaten nimmt, werden diese mit einer speziellen Tinte eingefärbt und daher unbrauchbar. Ein mehrsprachiges, dezentes Hinweisschild auf den Ausgabegeräten macht die mutmaßlichen Täter darauf aufmerksam.

Die zweite Vorrichtung bewirkt eine Explosionsverzögerung. "Eine Gaswarnplatine und Gasdetektoren reagieren sofort auf die Einleitung von Gas und lösen eine Löschgasmechanik aus, welche die Explosion um 15 Minuten verzögert und in der Wirkung abschwächt", erläuterte Andreas Dittmann von der Erzeugerfirma [Diebold Österreich](#) Selbstbedienungssysteme mit Sitz in Wiener Neudorf. Innerhalb dieser garantierten 15 Minuten bleibe für die Exekutive ausreichend Zeit, um zum Tatort zu gelangen. Die Salzburger Sparkasse nehme hiermit eine Vorreiterrolle ein, so Dittmann. In Kärnten seien bereits einige andere Banken mit diesem System abgesichert worden.

Hoher Schaden in Salzburger Sparkasse

Rund 70.000 Euro musste die Salzburger Sparkasse in die Renovierung des zerstörten Foyers in Grödig stecken. "Die Filiale glich in den vergangenen zwei Monaten einer Baustelle", sagte Filialleiter Hans-Jürgen Kriechhammer. Zwei vermummte Männer hatten am 16. März um 2.17 Uhr ein Gemisch aus Sauerstoff und einem leicht entzündbaren Gas in den Geldautomaten eingeleitet und diesen gesprengt. Sie konnten mit der Beute flüchten.

In Grödig und Eugendorf (Flachgau) wurde das neue Sicherungssystem bereits installiert. Bis zum Herbst folgt sukzessive die Aufrüstung der anderen Filialen. Seit dem 8. Dezember 2004 hat eine Bande sechs Mal in Österreich Bankomaten gesprengt oder derartige Versuche gestartet. Die sechste Sprengung schlug in der Nacht zum 5. Juli in Kärnten allerdings fehl.



Präsentation des neuen Systems